

Musikalisch der Natur auf der Spur

Das Erste Improvisierende Streichorchester (E.I.S.) und der Naturschutzbund sind auf ungewöhnlicher Wanderung in der Umgebung des Wiehengebirges. Einige Rödinghauser folgen dem musikalischen Gang durch die Natur.

Tamino Bergmann

■ **Rödinghausen.** Die Reise durch das Wiehengebirge begann mit einer Rede von Friedhelm Diebrock über den Namen der Wanderroute: „twas duür“, was auf Hochdeutsch „quer durch“ bedeutet. Der gelernte Gärtner ist mittlerweile seit 32 Jahren beim NABU (Naturschutzbund) aktiv. Als Kenner der Natur konnte er den Wanderern am laufenden Band Informationen zu Natur und Umgebung nennen.

Wenn er sprach, sah man in der Regel interessierte und aufmerksame Blicke in seine Richtung. Zum gleichen Zeitpunkt versuchten die Mitglieder des Ersten Improvisierten Streichorchesters (E.I.S.), den Zuhörern eine interaktive Show zu liefern. Die seit 1984 bestehende Gruppe spielt ein breites Re-

pertoire: von Klassik bis Jazz. Auf die Frage hin, wie denn ein improvisierendes Orchester funktioniert und warum es nicht im Chaos ende, antwortete Willem Schulz: „Also erst einmal ist das ganze Leben nun mal Chaos. Unser Orchester funktioniert sehr organisch. Wenn man etwas raushört, schließt man sich dem an oder beginnt etwas eigenes hinzuzufügen.“ Das Gründungsmitglied spielt seit mittlerweile über 50 Jahren Cello. Seine Schwester Susanne Schulz, Organisatorin und Violinenspielerin, sprach sich glücklich über die Aktion aus. Sie habe schon einmal etwas dergartiges mit dem Orchester gemacht, vor rund sechs bis sieben Jahren. Damals sei sie von Hamburg, ihrem langjährigen Wohnort, bis nach Bremen gewandert.

Die Mitglieder des „E.I.S.“ sind laut eigener Aussage eine sehr familiäre Gruppe aus professionellen und Hobbymusikern, die sich einmal wöchentlich treffen.

Nach wenigen hundert Metern begann die Gruppe, mit ihren Instrumenten Tiergeräusche zu machen. Alle paar Meter stand jemand und imitierte ein neues Tier der Umge-

bung nach. Dies endete in einem wilden, aber interessanten Mix vieler Klänge. Friedhelm Diebrock nutzte diese Gelegenheit selbstverständlich aus und erzählte seiner interessierten Gefolgschaft was man über das jeweilige Tiere wissen muss.

Während der Wanderung wurde die Natur bestaunt, Gespräche waren nur sehr leise zu hören und man versuchte, sich seiner Umgebung mehr zu widmen. Die Wanderung endete mit dem Besuch der Michaelkirche wo es Kaffee und Kuchen gab. Eine Spendenaktion zu Gunsten von Flüchtlingsprojekten bildete den Abschluss der musikalischen Naturreise durch das Wiehengebirge.

Weitere Informationen gibt es im Netz unter erstesimprovisierendesstreichorchester.de.



Das Erste Improvisierende Streichorchester ist bei den Streichzügen im Wiehengebirge unterwegs.

Foto: Tamino Bergmann

27.7.22 NW